

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 10

Artikel: In aller Kürze : Trinkgeschichten
Autor: Kröber, Jörg / Hoerning, Hanskarl / Abplanalp, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

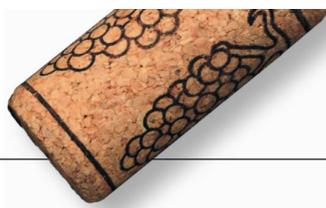
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trinkgeschichten



Verschüttele!

Alte Trinkerweisheit:

«Richt ich aufs Glas den Scheinwerfer, dann seh ich meinen Wein schärfer!»

Motorische Ausfallerscheinung:

Schwer lässt sich's Glas beim Lallen fassen: Schon mancher hat eins fallen lassen!

Antialkoholikers Eigenlob:

«Wein war mir keine Tugend je: Ich trink seit früh'ster Jugend Tee!»

JÖRG KRÖBER

Wein-Paradoxe

Ein Komiker kalauerte einmal, wenn er eine Matinee besuche, dann nur abends. Den umgekehrten Fall erleben wir in der Realität, denn der Pfarrer teilt das Abendmahl vormittags aus. Mitsamt dem Messwein, der beim Ausschank immer knapp bemessen ist. Eine Vorsorge für Leute, die mit dem Auto zum

frühen Abendmahl kommen. Stammt aus einer Zeit, in der es noch gar keine Autos gab. So weitsichtig verfahren die Vorfahren, oder sollte man lieber weinsichtig sagen? Die Weinlese findet ja in der Regel im Herbst statt. Meine persönliche Weinlese jedoch steigt im Frühjahr. Da lese ich nämlich die Etiketten der Weine und suche mir stets nur auserlesene aus. So wird aus meiner Lese eine Auslese. Angesichts der vielen registrierten Weine lache ich. Weinen kann ich bei Weinen nur, wenn sie lachhaft sauer schmecken. Fachmännisch oder fachfrauulich ausgedrückt: wenn sie einen sauren Abgang haben. Manchmal weine ich auch, wenn ich eine Lache sehe, weil Lachen oft nur Pfützen sind, über die man wirklich nur lachen könnte, wenn man nicht weinen müsste. Und wenn Sie mich jetzt fragen, welche Weinsorte ich denn bevorzuge, dann gestehe ich, dass es mir eine Spätlese angetan hat, die ich schon früh lesen kann – pardon, trinken kann, weshalb sie bei mir zur Frühlese mutiert. Wer aber weinselig vom Genuss zu vie-

ler Spätlese wird, sollte seine Weinzufuhr spätestens dann stoppen, wenn sie von gleich auf jetzt zur Zuspätlese werden könnte.

HANSKARL HOERNING

Spritziges Jubiläum

OTTO: «Erinnerst du dich eigentlich noch an den Letten, Erika?»

ERIKA: «Reden wir nicht mehr davon. Diese Spritzen überall, diese Gestalten.»

OTTO: «Man getraute sich ja gar nicht mehr, in die Stadt zu fahren.»

ERIKA: «Wie lange ist das eigentlich her?»

OTTO: «25 Jahre. Vor 1992 wurde der Lettenpark geschlossen. Zugemacht. Prost, Erika.»

ERIKA: «Silbriges Jubiläum. Muss direkt gefeiert werden, Otto.»

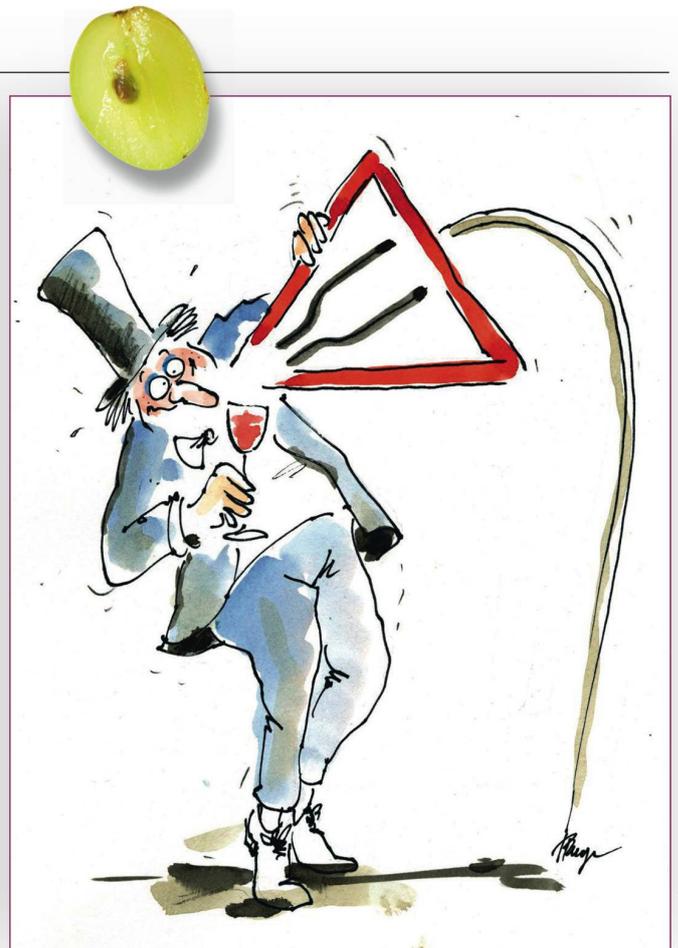
OTTO: «Ja, schenk uns noch ein Glas ein. Ausnahmsweise.»

ERIKA: *(schenkt beiden nochmals ein Glas Rotwein ein)* «Ausnahmsweise! Zum ... eh ... zum Wohl, Otto.»

Von Flaschen und Menschen



ANDY HARPER



PETER RUGE



OTTO: «Auf 25 szenefreie Drogenjahre! Prost, mein Schatz!»

ERIKA: «Und dann dieser Beschaffungskrimi, diese Prostituierten.»

OTTO: «Ekelhaft. Muss ich mit einem Schluck hinunterspülen.»

ERIKA: «Ich hätte mich nie getraut.»

OTTO: «Du meinst Prostitu ...»

ERIKA: «... nein, Drogen zu ...»

OTTO: «Ich hätte gar nicht gewusst, wo kaufen. Null Prozent.»

ERIKA: «Da haben wir es mit den Promille leichter. Jede Woche einen Karton im Supermarkt. Saubere Sache, kein Dealer, bar.»

OTTO: «Auch schon seit, warte mal, seit 1967, oder? An dieser Party, weisst du noch.»

ERIKA: «Ja, alle stockhagel ...»

OTTO: «Ja, Humpen... nein, pumpenvoll.»

ERIKA: «1967! Hei, Otto, 1967! Macht 33 und 17 - das macht ...»

OTTO: «50! Goldene Rotwein-Hochzeit. Zweimal Letten. Prost Erika. Ich liebe dich.»



ERIKA: «Danke, Ötteli.»

OTTO: «Und volkswirtschaftlich sind wir wichtig, ganz wichtig, Erika. Denn der Alkoholkonsum war im letzten Jahr in der Schweiz rückläufig. Das müssen wir aufhalten. Sonst ...»

ERIKA: «... weiss der Otti nicht mehr, wo er

den Most holt. Oder den Wein.»

OTTO: «Genauer: den Beaujolais, den Veltliner, den Salvagnin, den Rioja ...»

ERIKA: «Gut, die Drögeler haben ja auch Auswahl: Haschisch, LSD, Kokain, Ecstasy, Crack, Heroin ...»

OTTO: «Hör auf. Mich grausts. Und was die kosten, diese Drogen. Das geht ins Geld.»

ERIKA: «Da reichts uns neben unserer täglichen Flasche Roten immer noch locker für eine Zigi auf dem Balkon. Locker.»

OTTO: «Ein Päckchen zu zweit jeden Tag. Völlig harmlos.»

ERIKA: «Höchstens, allerhöchstens unserer Lunge ...»

OTTO: «Aber die hat ja zwei Flügel.»

ERIKA: «... und der Leber.»

OTTO: «Die hat ja auch zwei Lappen. Prost Lappen ... - äh - ... Letten, Erika!»

HANS ABPLANALP

CARTOON: MIRIAM WURSTER

ANZEIGE



Unsere Weinexperten empfehlen:



Rueda DO Verdejo Nebla
75 cl

8.95
(10 cl = 1.19)



Salento IGT Primitivo Cosmo
75 cl

8.95
(10 cl = 1.19)

Unkompliziert, weiss und rot.

Für den Weissen schlägt die Stunde beim Apéro, der Rote freut sich auf alle Herbstrezepte. So einfach kann es sein. Weitere Weinempfehlungen finden Sie auf mondovino.ch. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren. Erhältlich in grossen Coop Supermärkten sowie unter coopathome.ch und mondovino.ch



Für mich und dich.